Stadt
Ravensburg

Schulsozialarbeit an der Realschule Ravensburg

Jahresbericht 2016/17

Tina Thurner-Moller

Jugend-und Heimerzieherin

Wilhelmstrasse 7, 88212 Ravensburg, 0751 - 35 93 08 – 17, tina.thurner-moller@gmx.de

Träger: Stadt Ravensburg
Amt für Schule, Jugend, Sport und Städtepartnerschaften, Georgstr. 25, 88212 Ravensburg

Jahresbericht für das Schuljahr 2016/17

Zielgruppendaten:

	2016	**2017**
Schülerzahlen:	655	**602**
Verhältnis Jungs- Mädchen	1,44/1	**1,36/1**
Andere Nationalität	65	**55**
Migrationshintergrund	192	**177**

Nach wie vor ist das **Kennzeichen der Schülerschaft die Vielfalt.** Diese zeigt sich in den vielen **verschiedenen kulturellen Hintergründen,** in **differenzierten Begabungen/Lernstand** und in der **unterschiedlichen Fähigkeit**, sich an die Regeln und Gegebenheiten der Realschule anzupassen.
Die Möglichkeit, hier eine **bilinguale Klasse** zu besuchen und die **Differenzierung der Abschlüsse** Realschule/Werkrealschule hat die Heterogenität **vergrößert.**

Themen, die dieses Schuljahr am meisten beschäftigten:

- Unregelmäßiger Schulbesuch der Flüchtlinge, inhaltliche Diskussionen mit Lehrkräften über sinnhaftes Handeln
- Schulvermeidung, untergeordnet: Schulschwänzen
- Unangepasstes Verhalten , Einzelfallhilfe, ungeeignete Bedingungen der Schule

In den unteren Klassen sind zunehmend Kinder, die schon in der **Grundschule eine Vielzahl an Kontakten zu Unterstützungssystemen, Maßnahmen und schulische Sanktionen** durchlaufen haben. Der Umbruch des Schulwechsels führt häufig zu einer **Verstärkung des unerwünschten Verhaltens.** Hinzu kommt eine steigende Zahl an Personen, die **es nicht schaffen, sich an die Regeln zu halten,** welche eine Lernsituation herstellen und ein gedeihliches Miteinander garantieren.

Entwicklung:

Schulleitung und Konrektor sind in ihrer Rolle fest und ein eingespieltes Team

Defizite der Lehrkräfte sind beim **Umgang mit schwierigen Kindern** deutlich. Das Studium hält kaum Inhalte für den Umgang mit ihnen bereit. Die Bedingungen der ganzen Schule setzen Kinder voraus, die in der Lage sind, sich an die **Anforderung anzupassen**. Lehrkräfte kommen trotz **viel guten Willens permanent an ihre Grenzen.**

Zugenommen hat die Zahl der Klassen, die auch durch eine Vielzahl an unterschiedlichen Maßnahmen sowohl im **Unterrichtsverhalten als auch im Miteinander** nach wie vor für **Unruhe** und **Beschäftigung** sorgen. Sie kosten viel **Zeit und Kraft** und sorgen für **schlechte Stimmung.**
Die Sicht der Eltern unterscheidet sich von der der Lehrkräfte. Es gibt **unterschiedliche Auffassungen** darüber, für welchen Teil der Erziehung **sie zuständig sind** und für welchen der Lehrer. **Eltern geben inzwischen mehr aus der Hand.**

Die **Differenzierung nach Leistungsvermögen** innerhalb einer Klasse beschäftigt die Lehrerschaft. **Die Umsetzung** zeigt **Stolperfallen und Unzulänglichkeiten.** Auch besteht über die **Sinnhaftigkeit** keine einheitliche Meinung.

Problemlagen:

Bei den SchülerInnen:

Fettgedruckt: zunehmend

- Mangelndes Zurechtfinden im sozialen Gefüge der 5. Klasse nach dem Schulwechsel
- **Auseinanderklaffen von Lebenswelten der neuen Kinder**
- **Herstellen der Unterrichtssituation immer aufwändiger, starke Unterstützung und Kooperation**
- Überforderung durch die Lerninhalte
- Respektlosigkeit, Unterrichtsstörungen, körperliche Übergriffe, Verbalattacken
- Mobbing
- **Missbrauch von Medien**
- Schulverweigerung, Schulschwänzen
- **Unterstützungsbedarf bei ganz lebenspraktischen Angelegenheiten (Freizeit, Klassenfahrt, Ferienlager..)**
- Sich selbst überlassen sein, wenig Kontrolle, kaum Aufsicht, Verwahrlosung
- Begleiterscheinungen der Pubertät
- **Drogenkonsum**
- **Sexuelle Orientierung**
- **Flüchtlingsthematik**

Bei den Eltern:

- Suchtmittelkonsum
- Psychische Auffälligkeiten
- Seelische und körperliche Gewalt
- **nachlassende Erziehungsfähigkeit**
- Erwartungsdruck an ihre Kinder und die Schule
- **Ratlosigkeit im Umgang mit dem ‚Pubertier'**
- Mangelnde Betreuungsmöglichkeiten
- Mütter mit knapper Kasse, keinerlei Unterstützung, am Ende mit den Nerven

Kennzahlen	2016	2017
Beratung	21,84	**31,4**
Betreuung	0	**0,4**
Pädagogisches Programm	47,98	**38,5**
Kooperation	19,95	**17**
Indirekte Leistung	10,21	**12,7**

Die Kennzahlen werden während 2 Wochen erhoben. In dieser Zeit wird die Tätigkeit sehr genau dokumentiert und in die obigen Kategorien eingeordnet.

Es scheint mir inzwischen schwierig, **aussagekräftige Zahlen** in diesem Zeitraum zu ermitteln. Die Zahlen sind **Momentaufnahmen,** die zu anderen Zeiten große Verschiebungen zeigen können.

Besonderheiten dieser 2 Wochen:

- 3 Prüfungsfrühstücke mit Vorbereitung und Aufräumen
- 2 SMV-Treffen
- ‚Jour fix' Austausch und Beratung mit Schulleitung
- Abschlussfeier Hirschgraben
- Viele Einzelgespräche
- Vorbereitung Suchtprävention und Elternabend Medien, Klassenfahrt (mit Teilnahme von Flüchtlingskindern),

Die Arbeit hier an der Schule ist sehr **vielfältig und abwechslungsreich.** Ein **anderer Zeitraum** hätte wahrscheinlich **andere Zahlen** ergeben.
Aber in der **Gesamtheit** des Schuljahres hat sich gezeigt, dass der **Anteil der Einzelhilfe mit Beratung von Kindern, Eltern und Lehrkräften, „Runden Tischen", Klassenkonferenzen und Kooperationen mit entsprechenden Einrichtungen und Fachstellen sehr gestiegen ist und inzwischen 70% meiner Arbeit ausmacht!**

Vernetzung:

ZfP (Schüler, Beratung) Arbeitsagentur, Migrationsamt Kleintobel

Bildungsbüro Jugendamt Polizei Schulamt

Kinder-und Jugendpsychologen Judoclub Ordnungsamt Frauenhaus

Schulsozialarbeiter KBZO Therapeuten Karrierebegleiterin

Sozialarbeit der Flüchtlingsunterkünfte Beratungsstelle Diakonie Wahloma

Flüchtlingspaten Pflegefamilie Jugendhaus/-treff Stadtgärtnerei

Substitutionspraxis Schulbegleiterin PH SG

Gremienteilnahme: Gesamtteam, Team SSA

Fortbildungen:

- pädagogischer Mittag der Schule: "Selbststeuerung, Selbstregulationsmechanismen"
- Fachtag: „psychoaktive Substanzen"
- Präsentation Sinusstudie, Vortrag
- „interkulturelle Kommunikation", Workshop
- Fachtag: „JA Elternarbeit"

Projekte:

Selbst durchgeführt: wöchentliche Mangagruppe mit ‚besonderen' Jugendlichen,
„soziales Lernen" in drei 5. Klassen

Betreut: Bäcker/Milchverkauf (durch die SMV)

Begleitet Arcade: „Antistigmata“, drei 8.Klassen

Matschinski: Suchtprävention, vier 8.Klassen

Einzelveranstaltungen:

- Kennenlernmittag neue 5-er
- Einschulungsfeier Konzerthaus
- Entlassfeier Waaghaus
- Tag der offenen Tür
- 3 Prüfungsfrühstücke mit jeweils 130 Personen
- Abschlussfeier Hirschgraben
- Elternnachmittag VKL
- Rutenfest Infostand
- Inklusionssporttag
- ‚Positivtag‘ Niederseilgarten
- Klassentag b. Judoclub
- 2X IFSB, 1 X PH, Arbeitsfelderkundung
- SOL ‚Mobbing‘, SG
- E-Shisha ‚Nein Danke‘
- Europapark Rust mit SMV

Ravensburg, 11.10.17
Tina Thurner-Moller